



Rund 400 Gläubige scharten sich am frühen Morgen des 1. Mai um die Richelsley mit dem Kreuz am Venn, um mitten in der Natur die Eröffnung des Marienmonats zu feiern.
Fotos: P. Stollenwerk

Im Morgenrauen hinauf zur Mariengrotte

Rund 400 Gläubige fanden sich am 1. Mai an der Richelsley zum traditionellen Gottesdienst ein

VON PETER STOLLENWERK

Kalterherberg. Während in den frühen Morgenstunden des 1. Mai noch die letzten Traktorengespinnne mit angeschlagenen Maigesellen durch die Nordeifel irden, für die Nacht kein Ende finden will, beginnt für andere der Tag mit einem Kontrastprogramm.

Rund um das Kloster Reichenstein herrscht im Morgenrauen auch diesmal wieder eine rege Betriebsamkeit, als sich zahlreiche Gläubige hinauf auf den Weg zur Richelsley machen, um der Gottesmutter zu huldigen.

Der Gottesdienst in der Herrgottsfrühe um sechs Uhr führte am vergangenen Samstag rund 400 Menschen zum mitten im Wald gelegenen Platz am Kreuz im Venn, wohin seit 1951 wieder regelmäßig die Maiprozession pilgert. Aus diesmal kommen die Menschen aus allen Orten des Monschauer Landes und der belgischen Grenzorte im Schatten der im strahlenden Weiß leuchtenden Marien-Statue zusammen.

Die Eröffnung des Marienmonats Mai an diesem inspirierenden und traditionsreichen Fleckchen Erde ist für viele Menschen eine Feier mit mit einer ganz besonde-

ren Atmosphäre.

Noch in tiefe Dunkelheit gehüllt liegen die hohen Fichten, wenn die Gottesdienstbesucher den Anstieg zur Richelsley unter die Füße nehmen, denn schon ab 5.30 Uhr beginnt das Rosenkranzgebet. In die Stimmen der Besucher mischt sich vielfaches Vogelgezwitscher auf dem gut 500 Meter langen holprigen Waldweg. Am mächtigen Felsen angekommen, lichtet sich der Wald, der Platz vor der Mariengrotte wird von Birken und einer mächtigen Buche umrahmt. Wer ganz früh hier oben ist, kann auf einer der wenige Bänke Platz finden. Die Statue im Felsen ist erhellt vom Schein der ewigen Lichter, einige Menschen zünden noch eine Kerze an, während die Musikvereinigung Kalterherberg an der Seite Aufstellung nimmt, um später den Gottesdienst musikalisch zu begleiten.

Über allem ragt das Kreuz im Venn in den noch wolkenverhangene Himmel, der langsam die Konturen des Wahrzeichens freigibt, das hier vor 120 Jahren Pfarrer Gerhard Joseph Arnoldy, der von 1869 bis 1914 Seelsorger an St. Lambertus in Kalterherberg war, errichten ließ. Das Metall-

kreuz findet einen sicheren Stand auf dem 80 Meter langen und 12 Meter hohen zerklüfteten Felsen.

Auf einem Podest, das Stadtarbeiter hier errichtet haben, befindet sich der Altar, überdacht von einem einfachen weißen Gartenzelt. Pastor Karl Schnitzler und sein Mitbruder Lothar Klings vom Pfarrverband Bütgenbach-Berg/Weywertz begrüßen die Gläubigen, während die Dämmerung einem freundlichen aber frischen Maimorgen Platz macht.

Karl Schnitzler erinnert an die lange Tradition und die historische Bedeutung der wohl schönsten Gebetsstätte der Nordeifel in der freien Natur. Die Menschen verspüren die besondere Ausstrahlung und Intensität dieses Platzes, der geeignet ist, den Glauben zu vertiefen und neue Kraft zu schöpfen. Der Gottesdienst steht unter dem Leitgedanken „Ouo vadis?“ und regt dazu an, den eigenen Lebens- und Glaubensweg zu betrachten.

Als die beiden Geistlichen den Schlusssegen spenden, ist es heller Morgen geworden. Schnell leert sich der Platz, der aber gerade im Marienmonat Mai werden sich an jedem Tag hier Menschen einfinden, um hier Einkehr im Gebet zu

halten oder nur, um einige Minuten zu verweilen und vielleicht ohne es wissen, den Hauch von Gottes Schöpfung verspüren.



Die Seelsorger Karl Schnitzler (li.) und Lothar Klings gestalten den Gottesdienst an der Richelsley.

Iljazovic lässt Rott vom Aufstieg träumen

Bezirksliga: Der Stürmer erzielt drei Treffer

VON KURT KAISER

Rott. Mit einem 5:1-Erfolg im vorletzten Heimspiel der Saison gegen den SC Kall und eine gleichzeitige Niederlage des ärgsten Konkurrenten TSC Euskirchen gegen Hertha Walheim unterstrich der SV Rott seine Ambitionen des Aufstiegs in die Mittelrheinliga. Der Rotter Angreifer Avdo Iljazovic erzielte drei Tore und stellte ganz klar die Weichen auf Aufstieg. Damit wurde er zum Matchwinner und ließ Trainer Jürgen Lipka strahlen. „Ich muss der Mannschaft ein Lob aussprechen, dass sie so viele Tore gemacht hat und sich auch so viele gute Möglichkeiten erarbeitet hat, aber wir hätten den Sieg schon in der ersten Halbzeit klar machen müssen“, stimmte für ihn endlich wieder die Offensivleistung. Aufgrund der personellen Situation musste der Trainer einige Änderungen vornehmen. Für die Verletzten Dominik Henk und Sven Schalg rutschten Jens Mero und Carsten Kutsch in die Anfangsformation. Von der ersten Minute an war selbst für den neutralen Zuschauer klar, auf welcher Seite der Aufstiegs- und wo der Abstiegs-kandidat stand.

Verwehrt Foulelfmeter

Die Rotter diktierten vom Anpfiff an das Geschehen und hätten schon nach einer Viertelstunde 3:0 führen können. In der 3. Minute musste schon der Führungstreffer fallen. Nach einer gelungenen Kombination, ausgehend von Andreas Baur über Avdo Iljazovic kam der Ball zu Daniel Krott, dessen Schuss der Kaller Keeper Timo Dümmer nur mit Mühe per Fußabwehr zur Ecke lenkte. Nach einem Freistoß von Baur segelte ein Kopfball von Lukas Krass nur ganz knapp am Gehäuse der Gäste vor-

bei. In der 20. Minute kamen die Rot-Weißen dann zur längst überfälligen Führung. Iljazovic erließ einen Rückpass und lupfte den Ball gekonnt über den herausstürzenden Schlussmann der Gäste. Auch nach der Führung demonstrierten die Einheimischen ihre Überlegenheit, allerdings fehlten bei einigen Standardsituationen die entscheidenden Zentimeter, oder man schloss die Angriffsaktionen nicht konsequent genug ab. In der 37. Minute haderte nicht nur der Rotter Trainer mit dem Schiedsrichter, der nach einem Foul von Torwart Dümmer an Marco Krass ganz klar auf den Elfmeterpunkt zeigen musste. Da der Spielleiter die Situation aber großzügig übersah, gab es keinen Elfmeter, und auch der Kaller Schlussmann durfte weiter mitspielen.

Henk besorgt den Endstand

Erst in der 40. Minute kamen die Gäste zu ihrer ersten nennenswerten Möglichkeiten, als die Rotter Abwehrspieler Martin Kerkau zu viel Platz gönnten. Er zog von der Strafraumgrenze ab, jedoch ging sein Flachschuss ganz knapp am Rotter Gehäuse vorbei. Allerdings hätte ein 1:1 beim Halbspieß auch den Spielverlauf auf den Kopf gestellt. In der 70. Minute stimmte der aber nicht mehr, denn da kamen die Gäste aus dem Nichts durch Philipp Waschescio zum Ausgleich. Nur fünf Minuten später rückte Iljazovic die Verhältnisse wieder richtig. Nach einem Foul an Emir Mehmedbegovic verwandelte er den fälligen Strafstoß. Drei Minuten später machte er mit seinem dritten Tor alles klar. Beim Treffer zum 4:1 tanzte Baur die gesamte Abwehr der Gäste aus. Den auch in der Höhe verdienten Endstand besorgte der eingewechselte Marius Henk.

TV Konzen gewinnt „Sechs-Punkte-Spiel“

Kreisliga A: Optimale Resultate der Eifel-Teams

Nordeifel. Für die drei Eifeler A-Ligisten verlief der gestrige Spieltag wie am Schnürchen. Die Eickerscheider erreichten ein beachtliches 1:1 bei Tabellenführer Arminia Eilendorf. Der FC Roetgen blieb durch den 2:1-Erfolg gegen Vaalserquartier in Lauerstellung, während der TV Konzen sich mit dem 5:0-Erfolg gegen Setterich wahrscheinlich aller Abstiegsorgen entledigte.

FC Roetgen – FV Vaalserquartier 2:1 (2:0): Die Gastgeber begannen die Begegnung überlegen und erspielten sich schon frühzeitig erste gute Gelegenheiten. Folgerichtig gingen sie durch Erhard Balint in Führung, der die gute Vorarbeit von Marvin Lamm nutzte. Den Treffer zum 2:0 erzielte der Vorbereiter zum 1:0 mit einem Distanzschuss in den Winkel.

„Leider haben wir es dann versäumt, unsere Führung auszubauen“, ärgerte sich Roetgens Trainer Chris Brandenburg, dass man das 3:0 oder gar 4:0 nicht nachlegte. Mit Beginn der zweiten Halbzeit wehrten die Gäste sich mehr und fanden besser ins Spiel. Verdient kamen sie durch Tronelis zu Anschluss und weiteren guten Möglichkeiten. Allerdings hatten auch die Roetgener weitere Chancen. Allerdings traf Adem Kuruoglu nur die Latte. „Der Sieg ist zwar verdient, aber der Gegner hat es uns nachher schwer gemacht“, gab der FC-Coach zu.

Arminia Eilendorf – Germania Eickerscheid 1:1 (0:0): Mit der Punkteteilung beim Ligaprimus sorgte die Germania für eine Überraschung, die auch ihr Trainer Frank Küchen aufgrund der personellen Situation nicht auf dem Zettel hatte. „Meine Mannschaft hat die Zweikämpfe angenommen, Moral zeigt und sich aufgrund der kämpferischen Leistung den Punkt verdient.“

Nach ausgeglichener und torloser erster Halbzeit brachte Sascha Treitz die Gäste direkt nach Wiederbeginn durch einen Freistoß in Führung. In der 68. Minute kam

der Tabellenführer durch Schuhmacher, der ebenfalls einen Freistoß verwandelte, zum Ausgleich. Bis zum Abpfiff ergaben sich dann für beide Mannschaften noch einige gute Möglichkeiten. Wobei die Abwehr der Eickerscheider sehr gut und diszipliniert arbeitete und kaum noch zwingende Möglichkeiten zuließ.

TV Konzen – SC Setterich 5:0 (3:0): Konzens Betreuer Hubert Thelen vertrat im „Sechs-Punkte-Spiel“ den Coach Wolli Zimmer und konnte sich nachher für den Sieg ein Lob des Cheftrainers abholen. Die Konzener diktierten adhoc das Spiel und gingen in der 4. Minute durch Matthias Prickartz in Führung. Thomas Scheffen erhöhte auf 2:0, und schon beim Pausenpfiff konnte der Betreuer sich beruhigt zurücklehnen, denn Jens Karbig traf vorher zum 3:0. Nach einer Stunde erhöhte Manuel de Farias auf 4:0. Der gleiche Spieler zeichnete für den Endstand verantwortlich. In der Endphase kassierten noch zwei frustrierte Gäste Spieler Matchstrafen. „Wir waren drückend überlegen und haben hoch verdient gewonnen“, freute sich der Betreuer über seine gelungene Vertreterleistung. (kk)

Kreisliga B Düren, Gruppe 3

Düren 77 II - Neffelal	2:0
Lendersdorf - Voreifel II	2:0
Stockheim - Heimbach	4:1
Drove - Binsfeld	2:2
Beyth - Berg	3:3
Eschw./Girbelsr. - Vossen./Hürtg.	0:4
Kreuzau - Frauwilllesheim	2:0
Schmidt - Vettweiß	10:0

1. Kreuzau	26	20	5	1	98:	29	65
2. Schmidt	27	17	6	4	79:	28	57
3. Lendersdorf	26	16	5	5	77:	30	53
4. Heimbach	26	14	6	6	45:	30	48
5. Beyth	24	14	5	5	51:	30	47
6. Binsfeld	27	11	8	8	42:	37	41
7. Stockheim	27	11	7	9	57:	39	40
8. Vossen./Hürtg.	24	10	8	6	51:	35	38
9. Berg	25	9	5	11	49:	61	32
10. Düren 77 II	26	8	7	11	42:	52	31
11. Voreifel II	25	7	5	13	43:	61	26
12. Eschw./Girbelsr.	27	7	5	15	41:	65	26
13. Vettweiß	25	6	7	12	35:	63	25
14. Neffelal	26	6	4	16	48:	60	22
15. Drove	25	5	7	13	33:	60	22
16. Frauwilllesheim	26	0	0	26	16:	27	0

Auch das Glück spielte manchmal mit

Jugendclubmeisterschaft 2010 beim Pool-Billard-Club Konzen: Stefan Mingers gewinnt das Finale

Konzen. Mit der Eingliederung des PBC Konzen in den TV Konzen konnte sich die Billardabteilung über den Eintritt vieler Jugendlichen freuen. Zum ersten Mal in der 20-jährigen Geschichte des PBC Konzen fand nunmehr eine Jugendclubmeisterschaft statt.

Voller Begeisterung waren alle sieben Jugendlichen zu dem Turnier erschienen. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Abteilungsleiters Bernd Bülles wies der Jugendtrainer und Turnierleiter Oliver Bülles die Jugendlichen noch einmal darauf hin, in dem

Turnier fair und sportlich miteinander umzugehen. „In jedem Turnier spielt natürlich auch immer ein wenig das Glück mit“ erläuterte er vor der mit Spannung erwarteten Auslosung.

Dieses Glück hatte zunächst Nikolai Huppertz. Denn er erhielt für die erste Runde ein Freilos. Gespielt wurde nach dem Doppel-KO-System im Wechsel 8-Ball auf drei und 9-Ball auf vier Gewinnspiele. Das Endspiel war auf fünf Gewinnspiele festgesetzt worden.

Nach der ersten Runde traf Nikolai Huppertz in der Gewinner-

runde auf Marcel Erkens, der durch etliche Glücksstöße als Sieger vom Tisch gehen konnte. Holger Schütt dagegen schickte Stefan Mingers souverän in die Verliererrunde. Während Dominik Grzenia in der ersten Verliererrunde über Freilos in die nächste Runde einzog, schied Dominik Schütt, der gegen Oliver Tings seine zweite Niederlage sehr gelassen wegsteckte, aus dem Turnier aus.

In einem sehr kampfbetonten Spiel schlug dann Holger Schütt Marcel Erkens mit 3:2 und stand damit schon früh als erster Finalist

fest. Er konnte sich nun in aller Ruhe zurücklehnen, musste aber dafür eine lange Zeit des Wartens in Kauf nehmen.

In der zweiten Verliererrunde überzeugten Stefan Mingers und Oliver Tings durch Siege über Dominik Grzenia und Nikolai Huppertz. Beide Sieger erwiesen sich in einem hartem Kampf als gleichwertige Gegner. Am Ende behielt aber Stefan Mingers mit einem 4:3 die Nase vorn. Oliver Tings musste sich vor Nikolai Huppertz, Dominik Grzenia und Dominik Schütt mit dem vierten Platz zufriedengeben.

Damit standen die drei besten Spieler des Turniers fest. Nur die Reihenfolge war noch offen. Im Spiel um Platz drei ließ Stefan Mingers im 8-Ball Marcel Erkens keine Chance und hatte sich damit über drei Siege in der Verliererrunde ins Finale gespielt.

Nach einer kurzen Pause erlebten die anwesenden Zuschauer, Eltern und Großeltern einen entfesselt spielenden Stefan Mingers, der sich offenbar richtig warm geschossen hatte. Holger Schütt dagegen kam nicht mehr richtig ins Spiel und hatte dabei auch noch das Pech, dass zwei Neuner im Loch klapperten. Er zeigte sich aber als fairer Verlierer und gratulierte dem Jugendclubmeister Stefan Mingers zu seinem insgesamt verdienten 5:1-Sieg.

Die Jugendlichen freuen sich schon auf das Saisonabschlussfest. Dann werden ihnen in würdigem Rahmen die heiß ersehnten Pokale und Medaillen übergeben.



Bei der Jugend-Clubmeisterschaft des Pool-Billard-Clubs Konzen im Einsatz: v.l.: Holger Schütt, Nikolai Huppertz, Oliver Tings; hinten v.l.: Dominik Grzenia, Jugend-Clubmeister Stefan Mingers, Marcel Erkens, Dominik Schütt.